

AWP Jahresbericht 2018

Die AWP hat sich im Jahr 2018 erneut auf ihr Engagement in Afrika und im Donauraum konzentriert. Zudem hat sie Projekte in Südostasien unterstützt.

KAMERUN:

In Kamerun engagierte die AWP sich für den Schutz der weltweit am stärksten IUCN bedrohten Schlüsselarten, die dort einen gemeinsamen Lebensraum teilen: Dem *gorilla gorilla diehli*, *pan troglodytes ellioti* und dem *loxodonta cyclotis*. Dazu hat die AWP im Sinne des multilateralen CRG-Aktions-Planes eigene Projekte entworfen:

	PROJEKT	BUDGET 2018	GEPLANTES BUDGET 2019	GEPLANTES VOLUMEN	HAUPTPARTNER
1	Bildungsprogramm "Menschenaffen"				
	<i>Weiterer Ausbau und Entwicklung der Umweltbildung und verbesserte Programmierung für Grundschule und Kollege.</i>	7.941 €	4.500 €/ Monat Einsatz	N/A	WCS, WWF, MINEDUB, MINFOF, Takamanda National Park, Berggorilla&Regenwald Direkthilfe e.V.
2	Kakao & Buschmango				
	<i>Entwicklung von alternativen Konzepten des Lebensunterhaltes (z.B. Mikro-Unternehmen, Fair-Trade-Gesellschaften für Buschmangos und Kakao) – Machbarkeitsstudie für ein langfristiges Engagement</i>	17.553 €	9.000 €	N/A	WCS, Originalfood GmbH, Zotter GmbH, Felchlin GmbH, PSMNR
3	Wildlife Run				
	<i>Ausweitung der aktuellen "Kommunikation für die Kampagne zur Verhaltensänderung" mit digitalen Medien.</i>	-	5.000€	N/A	WCS, WWF, ERUDEF, Bruker 2 Friends GmbH, Mackevision GmbH
4	Forschung				
	<i>Machbarkeitsstudie für ein langfristiges, sozioökologisches Engagement</i>	-	-	-	German Institute for Africa, University of Freiburg

* Ehrenamtliche Leistungen sind bei der Rechnung nicht berücksichtigt.

Nach mehreren Anträgen gelang Yorick Niess im März die Förderung des **Kakao Projektes Kamerun** durch die WP Schmitz Stiftung. Das Projekt hat zum Ziel, die Farmer, die sich den Lebensraum mit dem Cross-River-Gorilla teilen, mit fairen Preisen finanziell zu fördern und gemeinsam mit Ihnen den Schutz des Gorillas zu stärken. Als ersten Schritt fanden wir den Bau eines Solartrockners sinnvoll, da viele Farmer in der Regensaison ihre Ernte nicht an der Sonne trocknen können und so einen großen Teil davon verlieren. Zudem erhöht ein Solartrockner die Qualität der Bohnen, die oft auch über Feuern getrocknet werden und dabei eine Rauchnote erhalten. Dank der Unterstützung der WP Schmitz Stiftung konnten wir im August mit Bau des Solartrockners in der Gemeinde Kekpani in Takamanda beginnen. Dabei hatte sich die Lage vor Ort dramatisch verändert, denn unser Projektgebiet in Takamanda war zum Kriegsgebiet erklärt worden. Anfang des Jahres waren die Bewohner

aufgefordert, das Gebiet innerhalb von 48 Stunden zu räumen. Obwohl der Befehl später zurückgenommen wurde, entstand dadurch ein Flüchtlingsstrom Richtung Nigeria, der vom UNHCR betreut werden musste. Gegen Jahresmitte hatte die AWP wieder Kontakt zu Rückkehrern in Kekpani, woraufhin wir mit dem Projekt beginnen konnten. Aufgrund der veränderten Situation mussten wir für den Bau des Trockners jedoch einen neuen Standort suchen. Gemeinsam mit Frau Ngwasina gelang es Herrn Niess, den Bau des Solartrockner bis Ende des Jahres im Kriegsgebiet abzuschließen. Dies geschah zur Verwunderung unserer Partner und der Regierung, die dort keinen Zutritt mehr hatten. Um das Projekt mit der Schmitz Stiftung fertig zu stellen, ist für das nächste Jahr die Schulung der Kakaobauern am Trockner geplant. Auch die Fermentierungsboxen sollen bereitgestellt werden.

Aufgrund der politischen Situation waren die Behörden beim **Bildungsprogramm "Great Apes"** teilweise nicht in der Lage, die notwendigen Genehmigungen zu erteilen. Das Programm hat zum Ziel, mit einem mobilen Klassenzimmer Schüler und Anwohner der Gorilla-Habitate mit den Menschenaffen vertraut zu machen. Es findet innerhalb von Schulen im regulären Unterricht statt und vermittelt Kenntnisse über Art, Verhalten, Ernährung, Vorkommen und Schutz der Menschenaffen. Wir sind froh, dass wir es trotzdem geschafft haben, unser Programm u.a. im Dezember im Gemeindehaus von Kekpani durchführen. Leider wurde der Unterricht dabei von militärischen Einheiten der Rebellen gestört. Obwohl sich die Rebellen nach der Aufklärung von Projektleiterin Ngwasina für ihr Eindringen entschuldigten, wollten die Eltern ihre Kinder nicht mehr zum Unterricht lassen. Sie wünschten sich dennoch eine Fortführung unserer Arbeit.

Die Bildungsarbeit soll mit dem Projekt Wildlife Run APP ergänzt werden. Das digitale Vorhaben möchte Lerninhalte spielerisch in einer App vermitteln. Es wendet sich an Kinder und Erwachsene, da es von mehreren Personen über eine Crowd Game Funktion gleichzeitig gespielt werden kann. Dabei wollen wir Verständnis für die bedrohten Arten schaffen. Der Vorsitzende Yorick Niess hat in diesem Jahr die Produzentin B4 Friends GmbH konzeptionell mit Informationen über die bedrohten Arten unterstützt. Dennoch verzögerte sich das Projekt, da die Produzentin entscheidende Verluste in ihrem Team hinnehmen musste. Wir sind zuversichtlich, dass die Gegen Ende des Jahres konnte die AWP dann mit den Übersetzungen der Gametexte in Englisch beginnen. Von daher sind wir zuversichtlich, dass ein Start des Projektes in 2019 möglich ist.

Video vom Pilotprojekt: <https://vimeo.com/324525006>

SÜDAFRIKA:

In Südafrika sind wir Vertragspartner des halbstaatlichen Great Fish River Nature Reserve - eines Parks mit sehr seltener Biodiversität. Wir begleiten den Park wissenschaftlich und unterstützen die Wiedereinführung von *Loxodonta Cyclotis* (Elefanten) und der vom Aussterben bedrohten *Lycaon Pictus* (Wildhunde).

PROJEKT	BUDGET 2018	GEPLANTES BUDGET 2019	GEPLANTES VOLUMEN	HAUPT-PARTNER
1 Wiederansiedlung von Elefanten				
2 Familien des Addo Elephant Parks und 2 Bullen vom Kruger Park.	-	6.000 - 12.000 €	ca. 208.070 €	ECPTA
2 Wiederansiedlung von Wildhunden				
IUCN Status CE – nur noch um die 2.000 Individuen.	-	-	-	ECPTA
3 Forschung und Sicherheit				
Ein UAV System gegen Wilderei und für das Monitoring von Wildtieren.	-	-	18.589 €	ECPTA

* Ehrenamtliche Leistungen sind bei der Rechnung nicht berücksichtigt.

Forschung und Sicherheit (UAV System): Die AWP hat dem Park bereits im Vorjahr eine spezielle Drohne zur Verfügung gestellt. Die Drohne ist in der Lage den Park Tag und Nacht zu überwachen und Wilderer ausfindig zu machen. Von Seiten des Parks *Great Fish River Nature Reserve* wurde uns nun berichtet, dass sich die Drohne hervorragend für die Bekämpfung der Wilderei eignet und auch für Forschungszwecke eingesetzt wird. So hat der Park seine "Inventur" mit der Drohne durchführen können. Bei der Inventur werden die verschiedenen Tierarten gezählt. Die meisten Tiere werden durch das Flugobjekt nicht gestört.

Wiederansiedlung von Arten: Um die Neuansiedlung von Elefanten zu ermöglichen konnte eine durch den AWP Workshop mit initiierte Veränderung der nationalen gesetzlichen Richtlinien erreicht werden. Dennoch konnte mit der Auswilderung der Elefanten nicht begonnen werden, da der Park die Auflage hat, erst ein Forschungsvorhaben durchzuführen. Die AWP beabsichtigt sich erst dann weiter mit GPS-Halsbändern zu beteiligen, wenn ein konkretes Datum für die Überführung der Elefanten gegeben ist. Dieses Ereignis wurde von seitens des Parks nun ins dritte Jahr verschoben.

Veränderungen bei der Partnerorganisation ECPTA: Alle unsere ursprünglichen Ansprechpartner im Park wurden in leitende Positionen befördert. Das ist einerseits erfreulich, auf der anderen Seite fehlt uns bisher leider ein persönlicher Austausch mit dem neuen Parkleiter Cesar.

Projekttrailer: <https://vimeo.com/325624337>

DONAUREGION:

artofdanube – experiencing nature through art

Projektziele:

- die Öffentlichkeit für Arten- und Umweltschutz zu sensibilisieren
- die Vielfalt des Donauraums und seine verbindende Identität sichtbar zu machen
- kreative und kooperative Kommunikationskonzepte anzuwenden

	PROJEKT	BUDGET 2018	GEPLANTES BUDGET 2019	GEPLANTES VOLUMEN	HAUPT-PARTNER
1	Art of Danube				
	<i>Sensibilisierung der Öffentlichkeit für bedrohte Arten, Biodiversität mit neuen Konzepten</i>	77.949 €	abgeschlossen	77.949 €	Baden-Württemberg Stiftung, Ana Tudor

* Ehrenamtliche Leistungen sind bei der Rechnung nicht berücksichtigt.

Die Donau ist der ‚internationalste‘ Fluss der Erde – kein anderer Fluss durchfließt auf seinem Weg zum Meer mehr Länder. Daran lässt sich bereits die Vielfältigkeit und Vielschichtigkeit der gesellschaftlichen Ansprüche an den Fluss und seine Ökosysteme erahnen. Die sozioökonomischen und politischen Rahmenbedingungen der letzten Jahrzehnte und Jahrhunderte haben den Fluss nachhaltig verändert. Eine Vielzahl an Eingriffen im gesamten Flusssystem beeinträchtigt die ökologische Funktionsfähigkeit und stellt die einzigartige Biodiversität im Donaeinzugsgebiet vor große Herausforderungen. Das Donaeinzugsgebiet umfasst eine atemberaubende Vielfalt an Lebewesen. Allein im österreichischen

Donaueinzugsgebiet kann man von rund 3500 Pflanzenarten und 40.000 Tierarten ausgehen.

Vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer – im Sommer 2018 ging das längste Donaubild der Welt auf Reisen. Ziel dabei war es, auf künstlerische Weise für den Naturschutz zu sensibilisieren, denn „Der frühe Naturschutz setzte sich also gerade auch für ästhetische Ziele ein. Nicht nur in Bayern, sondern in ganz Deutschland stand die Kunst mit an der Wiege des Naturschutzes, denn es ging den Naturschützern in erster Linie darum beeindruckende Landschaften zu erhalten, welche die Menschen zu Gedichten oder Gemälden im Geiste der Romantik inspirierten. Nicht verwunderlich ist es daher, dass die ersten Naturschützer vor allem Maler, Musiker und Schriftsteller waren.“¹

Die Malerin Ana Tudor hat die einzigartigen Donaulandschaften und ihre bedrohte Pflanzen- und Tierwelt auf 1 km Leinwand festgehalten. Flussabwärts haben wir das Gemälde in 14 Städten und 8 Ländern ausgestellt und die vielen Zuschauer dabei über gefährdete Arten entlang der Donau informiert. Begleitend wurden zahlreiche kreative Veranstaltungen umgesetzt, so bspw. ein Graffiti- und Malworkshops, Konzerte, Naturspaziergänge, Soundperformances, Filmvorführungen, Diskussionsveranstaltungen und eine Störauswilderung.

Projekttrailer: <https://vimeo.com/301049213> - Projektwebseite: www.awpwildlife.org/artofdanube

SÜDOSTASIEN:

Im Januar hat die AWP drei Artenschutzprojekte der Stiftung Artenschutz auf den Philippinen, in Kambodscha und in Vietnam besucht und die Projekte in Vietnam und Kambodscha mit einer Spende von insgesamt 5.000€ unterstützt. Alle drei Projekte haben zum Ziel, vom Aussterben bedrohte Arten zu schützen.

	PROJEKT	BUDGET 2018	GEPLANTES BUDGET 2019	GEPLANTES VOLUMEN	HAUPT-PARTNER
1	Südostasien				
	<i>Goldkopflanguren, Schildkröten, etc.</i>	5.000 €	-	5.000 €	Cat Ba, ACCB

Auf der philippinischen Insel Negros werden wilde Tiere, die gefunden wurden, behandelt und wieder ausgewildert. Zudem wird die Öffentlichkeit aktiv für das Thema Artenschutz sensibilisiert und bspw. vor der „Haustierhaltung“ von wilden Tieren gewarnt.

Im ACCB in Kambodscha wird ähnlich vorgegangen, zudem werden dort stark bedrohte Arten (bspw. Schildkröten) nachgezüchtet. Mit der Spende der AWP kann ein neues Schildkrötengehege angelegt werden.

Auf Cat Ba in Vietnam leben die letzten Goldkopflanguren der Erde, eine der am stärksten bedrohten Arten weltweit. Die AWP unterstützt den Nationalpark in seiner Arbeit, diese Art und ihren Lebensraum zu schützen und bspw. Ausrüstung für Wildhüter anzuschaffen.

Projekttrailer: <https://vimeo.com/320759718>

¹ Prof. Dr. Hubert Weiger, Landesvorsitzender des Bundes Naturschutz. Aus: Natur+Umwelt 4-2008

AKTIVITÄTEN ZUR SENSIBILISIERUNG DER ÖFFENTLICHKEIT:

Im August 2017 konnte die AWP eine Gorilla Statue des Künstlers Pal Matthias bei der Ausstellung "Black Forest Art Meeting" in Frankreich platzieren, um so die Öffentlichkeit über die Bedrohung der Gorillas und unsere Artenschutz-Aktivitäten zu informieren. Die permanente Ausstellung wurde jetzt im August 2018 wieder beendet. Die Ausstellerin Frau Westhoff hat bereits zugesagt, die Statue als nächstes bei der internationalen Kunstausstellung *Artiade* in Berlin mit ins Programm aufzunehmen. Hier hätten wir die Möglichkeit, eine noch größere Öffentlichkeit über unsere Artenschutz-Aktivitäten zu informieren.

FINANZEN UND ORGANISATION:

Durch die Akquise neuer Sponsoren und Förderer hat die AWP ihr ursprüngliches Volumen an Spendengeldern von ca. 25.000 Euro (2013-2015) auf 109.500 Euro versechsfacht. Zudem wurden Spendenboxen mit Infomaterial bei Geschäften in der Freiburger Innenstadt aufgestellt. Die Ausgaben 2018 betragen 114.123,27 Euro. Auf Projektbasis konnten mehr Helfer und Festangestellte beschäftigt werden. Durch das generelle Wachstum sind auch die Verwaltungskosten auf 7.679,08 Euro angewachsen. Kosten für Informationskampagnen sind inzwischen weitgehend in den jeweiligen Projektbudgets enthalten. Dies zeigt eine Spezialisierung bei der Planung. Werden alle Projekte entsprechend weitergeführt, besteht für das nächste Jahr die Möglichkeit, das Projektvolumen erneut zu vergrößern. Wir bedanken uns für das Vertrauen unserer Partner und Spender und für die tatkräftige Unterstützung freiwilliger Helfer, ohne die unser Engagement nicht möglich wäre.

Alle Videos zu den Projekten der AWP kann man unter <https://vimeo.com/awpwildlife> ansehen.

10.01.2019

AWP